

Dokumentation:

Projekttag mit MAL ACTION! - Malen als gemeinsames Spiel

Leitung und Konzept:

Frau Bartels (Lehrerin an der Realschule Georg-Eckert-Straße)

Beate Haupt (Bildende Künstlerin, Braunschweig)

Claudia Reimann (Bildende Künstlerin, Braunschweig)

Das Projekt "Malaction" wurde mit den zwei sechsten Klassen (25/26 Schüler/innen) an der Realschule Georg-Eckert Straße in Braunschweig durchgeführt, wobei jeder Klasse zwei Projekttag à 4 Stunden zur Verfügung standen. Wir arbeiteten gemeinsam in der Aula der Schule und auf dem Schulhof.

Thema: Projekttag mit MAL ACTION! - Malen als gemeinsames Spiel

Ziele:

- Teamfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl stärken
- Kunst als Ausdrucksform und universelle Bildsprache intensiv erlebbar machen
- Kreativer Umgang mit Farben und Pinsel
- auf neue Art wahrnehmen, sehen und umsetzen
- künstlerische Feinmotorik
- den alltäglichen Blick erweitern, neue Wege, Sichtweisen und Lösungsansätze finden
- Schüler/ Jugendliche lernen sich auf einer anderen Ebene kennen, Neuentdeckung von Kompetenzen
- interne Wandgestaltung, malen eines zweiteiligen großformatigen Bildes (150 x 300 cm) in Teamarbeit
- begleitende Malübungen

GRUPPE 1:

Ablauf der beiden Projektstage: Nach einer Vorstellungsrunde durften die Schüler/innen zunächst eine freie Aufgabe mit dem Material ihrer Wahl zeichnen, um herauszufinden, was jeden einzelnen interessiert. Danach wurden in der Gruppe die Lieblingsthemen der Schüler gesammelt und aufgeschrieben, wie Fußball, Computerspiele, Weltall, Pferde, Unterwasserwelt etc..

Die Klasse wurde in vier Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe arbeitete jeweils an einer großen Gemeinschaftsarbeit auf Papier am Boden oder direkt auf der Leinwand zur eingespielten Musik. Die Themen wurden regelmäßig gewechselt und die Gruppen rotierten an den vier Stationen, an denen unterschiedliche Materialien auslagen. Jeder zeichnete mit dicken Graphitstiften, Buntstiften, Wachsmalstiften, Filzstiften, sowie mit Pinsel und Farbe abwechselnd, um unterschiedliche Techniken kennenzulernen. Danach durfte frei gearbeitet werden.

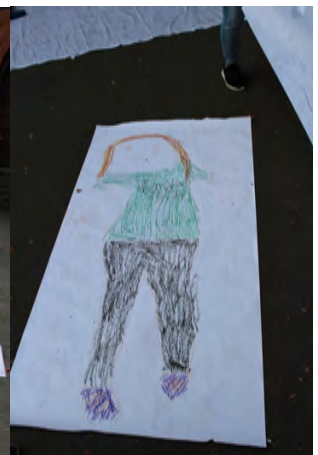






Die Teilnehmer der zusammengestellten Gruppen fanden schnell zusammen und hatten Spaß gemeinsam an ihren selbstgewählten Themen zu arbeiten. Bei der abschließenden Arbeit, bei der das Thema frei gewählt werden konnte, wurde das Material schon viel selbstverständlicher und selbstbewusster von den Schülern ausgewählt und genutzt. Die Gestik bei der Umsetzung war freier und blattfüllender als zu Beginn.

Am zweiten Projekttag wurden mehrere Übungen zur Balance- und Selbstwahrnehmung durchgeführt. Wir begannen zur Lockerung mit einem „Staffellauf“, bei dem auf langen Bahnen Linien und Schwingübungen mit Graphitstiften gezogen wurden. Bei der darauf folgenden Aufgabe legten sich die Schüler mit dem Rücken auf große Papierbahnen und zeichneten ihren eigenen Umriss, um diesen anschließend auszugestalten.



Es folgte ein Spiel ähnlich „Stiller Post“ zur Sinneswahrnehmung.

Eine kleine Skizze wurde kurz einem Schüler gezeigt und dieser musste diese anschließend aus der Erinnerung nachzeichnen. Diese entstandene Zeichnung wurde dem nächsten Schüler gezeigt, der wiederum eine Skizze anfertigte usw. Schließlich wurden alle Skizzen in der Entstehungsreihe auf dem Boden ausgelegt und wir konnten nachvollziehen, wie die Ausgangsskizze aussah und was daraus entstanden ist. Was hat jeder einzelne Schüler wahrgenommen und wie umgesetzt?



Phantasiespiel: Jeder zeichnete auf seinem Blatt entweder Kopf, Bauch oder Beine eines Tieres und diese wurden hinterher als Phantasietiere zusammengelegt.



Zwei Konzentrationsspiele im Zweierteam folgten. Bei dem Ersten musste man mit einem Partner gemeinsam spiegelverkehrt und „richtig“ schreiben, danach jeder für sich beidhändig. Im abschließenden Spiel saßen sich zwei Schüler an einem Blatt gegenüber, im Wechsel einer mit Augenklappe „blind“ und der andere „sehend“, wobei Selbstporträts und Porträts vom Gegenüber geschaffen wurden.



GRUPPE 2:

Ablauf der beiden Projektstage:

Mit dieser sechsten Klasse begannen wir am ersten Tag mit spielerischen Wahrnehmungs- und Lockerungsübungen. Am zweiten Tag arbeiteten wir zeichnerisch und malerisch an großen Formaten.

Für die ersten Übung wurden Blätter auf dem Boden ausgelegt und jede/r Schüler/in sollte innerhalb kurzer Zeit etwas darauf zeichnen. In bestimmten Zeitabständen rutschen die Teilnehmer einen Platz weiter und zeichneten auf dem Blatt des Vorgängers weiter. Abschließend hat jeder sein Blatt, das er begonnen hatte, in der Gruppe vorgestellt, indem er erzählte, womit er begonnen hatte und was daraus entstanden war.



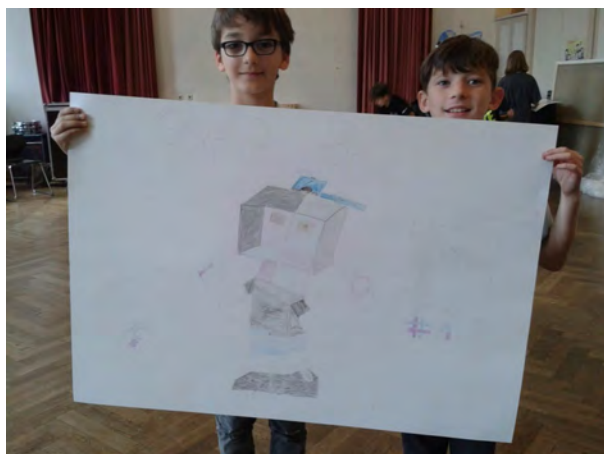
Anschließend wurde der Fußboden komplett mit weißem Papier ausgelegt. Die Schüler/innen legten sich mit dem Rücken darauf. Jede/r bekam in jede Hand einen Stift und malte mit geschlossenen Augen zunächst mit ganz kleinen Bewegungen, nur aus den Handgelenken heraus, auf dem darunter liegenden Papier. Die Bewegungen sollten dann immer größer werden, immer mehr Körperteile zum Einsatz kommen, woraus raumgreifende zeichnerische Formen um den Körper herum entstanden.





Es folgten Spiele wie beidhändig und Spiegelschrift schreiben, „Stille Post“, blind zeichnen und Phantasietiere.

Am zweiten Projekttag konnte jeder Schüler zunächst nach dem Thema seiner Wahl arbeiten.



Im Anschluss besprachen wir, auf welche Art und Weise Gefühle zeichnerisch und malerisch mit Farben, Formen und Intensität des gesetzten Striches dargestellt und umgesetzt werden können. Wir begannen mit Übungen zu unterschiedlichen Musikrichtungen.



Vier Gruppen malten im Anschluss große Formate zum Thema ihrer Wahl mit Farbe.



